

Die Heilung der Familienseele

Ordnungen der Liebe im Schamanismus und Familienstellen

von Enrico Kosmus

Kinder lieben ihre Eltern für das Geschenk des Lebens ohne Vorbehalte. (Wahrscheinlich ist das Bild eines lächelnden Kindes als Entsprechung für die Meditation von Maitri – Liebender Güte – verwendet worden.) Kinder können allerdings die auf sie einwirkenden Einflüsse nicht rationalisieren und so verarbeiten oder gar abwehren. Daher übernehmen sie unbewusst bestimmte Rollen, deren Kraft im Familiensystem frei – unbesetzt – ist. Aufgrund dieser blinden Liebe entstehen Verstrickungen, und die Kinder leben dann ein Leben in einer Opferhaltung. Das eigene Glück, die eigene Gesundheit, die eigenen Erfolge etc. werden dafür aufgegeben.



Die Kraft der Vorfahren

Den Ahnen wurde in vielen alten Kulturen ein besonderer Platz zugewiesen. Die noch lebenden Alten wurden entsprechend versorgt, im Gegenzug profitierte die jüngere Generation von ihrem Wissen und ihrer Weisheit. Die bereits verstorbenen Ahnen wurden geehrt und in Erinnerung behalten. Teils geschah dies aus Ehrfurcht vor ihnen, manchmal auch aus Angst vor ruhelosen Geistern. Begräbnisrituale und Totengedenken hatten auch als Erinnerung an die eigene Sterblichkeit einen hohen Stellenwert.

Ahnen sind unsere Vorfahren. Jeder ist die Essenz seiner Ahnen. Ohne deren Opferung von essenzieller Lebenskraft wäre unsere individuelle Existenz nicht möglich. Sie sind daher als unsere Wurzeln zu betrachten. Die Ahnengeschichte stellt eine lange Kette von Verbindungen dar, bei der das Individuum den jeweils vorläufigen Endpunkt dafür darstellt, bis es Nachkommen hat.

Manchmal konnte es allerdings schon vorkommen, dass die verstorbenen Ahnen ruhelos umherzogen und befriedet werden mussten. Diese Aufgabe kam dann dem Schamanen zu, der bei seiner Einweihung selbst in das Reich des Todes hinabgestiegen war. Im Ritual hatte er nun mit den Geistern in Kontakt zu treten und die Ordnung zwischen den Lebenden und Toten wieder herzustellen, die Totengeister zu befrieden und die Lebenden zu entsprechenden Opferhandlungen aufzufordern.

Beziehungen

Die Menschen verbringen den größten und wichtigsten Teil ihres Lebens in Beziehungen. Aus diesen erwachsen ihnen aber auch die größten Probleme. Unsere schnelllebige Zeit lässt uns oft nur oberflächliche Techniken anwenden, um ein Problem zu beheben.

Viele Schwierigkeiten und Probleme sind durch das eigene Verhalten verursacht und können daher nicht mit Hilfe von Patentlösungen bearbeitet werden. Oftmals sind in den Gemeinschaften auch sog. "Ko-Abhängigkeiten" entstanden. Die Missstände sind miteinander vernetzt.

Damit wir uns aus diesen Verstrickungen befreien können, ist es notwendig, unser eigenes Potential zu erkennen. Wir begreifen dadurch unseren eigenen Wert und unseren Platz im Leben.

Ein Spruch in den Weisheitstraditionen lautet: "Wie im Kleinen, so im Großen." Wichtig ist zuerst einmal, durch das Entfalten von Liebender Güte (Maitri) eine achtsame Beziehung zu uns(rem) SELBST zu finden. Wenn wir

in unserem Inneren Sicherheit und Kraft gefunden haben, können wir dies auch nach außen weitergeben. Daher ist die Verbindung zum Herzen - als Synonym für den "Löwen" in uns allen - von großer Bedeutung.

Wir leben nicht im luftleeren Raum. Zwar sind viele Menschen der Ansicht, dass sie unabhängig von anderen sind, doch ist dies eine Illusion. In Wirklichkeit sind wir alle von einander inter-abhängig. Wir leben in Gruppen. Fragen, die in Gruppen immer wieder auftauchen, lassen sich durch die Kenntnis des eigenen Potentials, der persönlichen Wirkung und Einflussmöglichkeit besser lösen.

Familienseele

Die Familienseele ist ein Wesen, da sie die wesenhafte Formgebung der Familie ist und das Essenzielle der Familie speichert. Sie ist die Organisationskraft im System Familie, in dem die Systembestandteile miteinander in Resonanz stehen. Wie in einem morphogenetischen Feld wird Information von den Einzelwesen, den Familienmitgliedern, eingebracht.

Ein System ist ein Verband aus zwei oder mehreren Teilen, die untereinander eine Resonanzfähigkeit aufweisen und in dem bestimmte Regeln gelten. Jedes lebende System ist um ein Gleichgewicht bemüht, damit es überlebt. Es steht im Austausch mit seiner Umwelt und versucht den Anforderungen der äußeren und inneren Umstände nachzukommen. Dadurch soll sein Fortbestand gesichert sein.

Manchmal kann es vorkommen, dass tragische Ereignisse dieses System erschüttern. Diese Schocks müssen vom System normalerweise verarbeitet werden. Geschieht dies nicht, dann treten Kompensationen unter den Systembestandteilen auf. So genannte Verstrickungen ereignen sich. Im System Familie bedeutet dies, dass ein jüngeres Familienmitglied etwas für ein anderes Familienmitglied trägt, ohne sich dessen bewusst zu sein. Mittels dieses Tragens wird die bisher nicht verarbeitete, ignorierte Kraft in das System hereingeholt. Es geht um die Ganzheit der Gestalt „Familie“.



Ordnungen im Familienstellen

Im wissenden Feld einer Familie herrschen bestimmte Gesetzmäßigkeiten:

- Ordnung hat die oberste Position. Sie steht sogar über der Liebe und geht dieser voraus. Zutrauen und Liebe kann sich nur im Rahmen der Ordnungsregeln entwickeln.
- Die Mitglieder haben ein Recht auf Zugehörigkeit, wenn sie die Resonanzfähigkeit zum System aufrechterhalten.
- Die Rangordnung innerhalb eines Systems ist gemäß der Zeitfolge der Zugehörigkeit zu einem System gegeben. Dies gewährleistet auch, dass Wachstum und Fortpflanzung möglich ist.
- Damit aber auch eine Entwicklung und Differenzierung im Sinne einer Individuation gewährleistet bleiben, hat das Neue Vorrang vor dem Alten.
- Krisen entstehen oft dadurch, dass Geben und Nehmen nicht ausgewogen sind; daher ist darauf auch zu achten. Dies ist auch bei der schamanischen Reise dadurch gewährleistet, dass der Reisende für den Hinweis auf eine Lösung des Anliegens oder Problems um eine rituelle Aufgabe für den Alltag bittet.
- Es gibt aber auch Entwicklungskrisen. Diese sind dann häufiger, wenn ein Wesen von einem Bewusstseinsgrad zu einem neuen wechselt.
- Das Wesen eines Systems hat ein Gewissen. Wenn einem Systemangehörigen ein Unrecht getan wurde, so müssen dafür andere sühnen. Dies kann erst aufgehoben werden, wenn das Unrecht durch Erkenntnis bewusst und anerkannt und durch eine Neupositionierung des / der Beteiligten in einer sozialen Mesa die richtige Ordnung wieder von jedem Beteiligten geht ein Einfluss auf das System, dem er zugehört, aus. Es hat daher jeder Systemzugehörige das Recht, auch über eine Mesa oder andere Möglichkeiten, Einfluss auf das System zu nehmen. Dabei darf in keiner Weise einem anderen Systemangehörigen Schaden zugefügt werden.
- Betrachtet man die oben beschriebenen Ordnungen, dann kann man den Fluss der Lebenskraft erkennen. Die Liebe als tragende Kraft fließt von den Großeltern, Eltern, zu einem selbst und zu den Kindern und Enkelkindern etc. weiter. Diese Liebe ist jene Kraft, die alles entstehen und wachsen lässt.

Die Seele der Ahnen befrieden

Aus schamanischer Sicht betrachtet, ist das Familienstellen eine Form der Befriedung der Ahnengeister, die

ansonsten weiterhin Opferungen verlangen würden. Opferungen sind jene fehlgeleiteten Handlungen, die das eigene Glück beeinträchtigen. Sie sind niemals herzliche Gaben zu Ehren der Wesen, sondern beinhalten ein unbewusstes Maß an Aggression und Rache.

Schamanen, die Begleiter der Seelen ins Jenseits, haben Rituale entwickelt, die diese Verstrickungen mit den ruhelosen Geistern lösen können. So werden z.B. Schicksalsfäden durchgeschnitten, Seelen mittels Verhandlungen umgestimmt, oder es wird ihnen ein Platz zugewiesen. All dies sind Handlungen, die im modernen Familienstellen ebenso anzutreffen sind.

Ein ruheloser Geist kann allerdings auch die Kraft eines Menschen rauben. Dies kommt einem Verlust der Seele bzw. eines Seelenaspektes gleich. Diese Kraft lässt sich durch ein Ritual wieder einfangen und in den Körper des Betreffenden zurückbringen. Dies kann durch Rückgabe von bestimmten Objekten genauso wie durch das Einhauchen in den Körper erfolgen.

Rituale wie die Bellian-Zeremonie oder eine Soziale Mesa ordnen die Kräfte im System. Sie sind schamanische Reisen mit offenen Augen in der nicht-alltäglichen Wirklichkeit. Die Begegnung und der Austausch mit der Kraft der Ahnen lässt diese ihren ordnungsgemäßen Platz beziehen. Dadurch wird man selbst fähig, die individuelle Berufung zu verwirklichen und das eigene Glück zu leben.



Abb.: Das Herstellen der Ordnungen ist das Wesentliche bei einer Familienaufstellung. So können Liebe und Kraft wieder durch die Generationen fließen. MTK-Foto-Archiv